



o a q

organ für akkreditierung und qualitätssicherung
der schweizerischen hochschulen

Jahresbericht 2007

Organ für Akkreditierung und Qualitätssicherung
der Schweizerischen Hochschulen (OAQ)

Jahresbericht 2007

Inhalt

Vorwort

1	Das OAQ	9
1.1	Geschäftsstelle	
1.2	Wissenschaftlicher Beirat	
2	Akkreditierung im Bereich der universitären Hochschulen	10
2.1	Verfahren 2007	
2.2	Akkreditierung der Masterstudiengänge an der ETH Lausanne	
2.3	Weitere Joint-Akkreditierungen	
2.4	Revision der Akkreditierungsrichtlinien	
3	Qualitätssicherungs-Richtlinien	11
4	Quality Audits	12
5	Akkreditierung im Bereich der Fachhochschulen	12
5.1	Anerkennung des OAQ	
5.2	Wissenschaftlicher Beirat des OAQ für die Fachhochschulen	
5.3	Akkreditierungsverfahren	
6	Zusammenarbeit mit dem BAG	13
6.1	Leistungen im Bereich der Ausbildung der Medizinalberufe	
6.2	Akkreditierung im Bereich der Weiterbildung der Humanmedizin	
7	Nationale Zusammenarbeit	14
7.1	Qualitätsnetzwerk der Schweizer Hochschulen	
7.2	Arbeitsgruppe «Nationaler Qualifikationsrahmen für den Hochschulbereich»	
7.3	Arbeitsgruppe Swissuni–OAQ	
7.4	Zusammenarbeit mit schweizerischen Studierendenorganisationen	
7.5	Weitere Arbeiten	

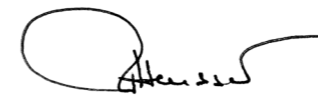
8	Internationale Zusammenarbeit	16
9	Information und Kommunikation	16
9.1	Kommunikationsmittel	
9.2	Vortragstätigkeit und Publikationen	
9.3	Internationale Tagung zu Learning Outcomes	
9.4	Nationale Tagung zur Rolle der Studierenden in der Qualitätssicherung	
10	Finanzen	18
10.1	Bilanz und Erfolgsrechnung 2007	
10.2	Bericht der Revisionsstelle	
11	Jahresprogramm 2008	21
11.1	Neues Hochschulgesetz (HFKG)	
11.2	Quality-Audit-Zyklus 2007/08	
11.3	Akkreditierungsverfahren	
11.4	Workshop zu Learning Outcomes	
	Anhang	22
	1. Verfahren des OAQ 2003–07	
	2. Expertinnen und Experten	
	3. Nationale und internationale Zusammenarbeit	
	4. Vortragstätigkeit 2007	
	5. Publikationen 2007	

Vorwort

Im Berichtsjahr legte das OAQ den Schwerpunkt auf die Konsolidierung der Agentur sowie auf die Vorbereitung künftiger Aufgaben. Es konnte sich dabei auf die Ergebnisse der externen Evaluation stützen, die 2006 mit internationalen Gutachtern durchgeführt worden war und aufgezeigt hatte, dass das OAQ seine Aufgaben erfüllt und nach den besten internationalen Standards arbeitet.

Im Jahr 2007 sind wichtige Grundlagentexte für die externe Qualitätssicherung in der Schweiz erschienen: zum einen die Qualitätssicherungs-Richtlinien für die im Frühjahr 2008 stattfindenden Quality Audits an den öffentlichen universitären Hochschulen, zum andern die revidierten Akkreditierungsrichtlinien, die die Voraussetzung für die institutionelle Akkreditierung neu regeln. Mit der im September 2007 veranstalteten internationalen Tagung zu «Learning Outcomes» griff das OAQ ein zentrales Thema für die künftige Entwicklung der Hochschullehre auf. Positiv hat das OAQ in seiner Stellungnahme die aktuellen Entwürfe für das neue Hochschulgesetz beurteilt. Die darin skizzierten Regelungen für die Qualitätssicherung bilden die Grundlage für ein gutes, modernes und effizientes Akkreditierungssystem, das die europäischen Anforderungen erfüllt und den nationalen Eigenheiten der Schweiz Rechnung trägt.

Das OAQ dankt allen Partnern für ihr Vertrauen und freut sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.



Dr. Rolf Heusser
Direktor des Organs für Akkreditierung und Qualitätssicherung
der Schweizerischen Hochschulen (OAQ)

Abkürzungen

AACSB	Association to Advance Collegiate Schools of Business
ABET	Accreditation Board for Engineering and Technology
AEC	Association Européenne des Conservatoires
ANECA	Agencia Nacional de Evaluación de la Calidad y Acreditación
BAG	Bundesamt für Gesundheit
BBT	Bundesamt für Berufsbildung und Technologie
CRUS	Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten
CTI	Commission des titres d'ingénieur
ECA	European Consortium for Accreditation in Higher Education
EDK	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
EFHK	Eidgenössische Fachhochschulkommission
EFMD	European Foundation in Management Development
ENQA	European Association for Quality Assurance in Higher Education
EPAS	EFMD Programme Accreditation System
EQUIS	European Quality Improvement System
ESU	European Student's Union
EUA	European University Association
EURASHE	European Association of Institutions in Higher Education
EVD	Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement
FMH	Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte
HES-SO	Haute école spécialisée de Suisse occidentale
HFKG	Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich
INQAAHE	International Network for Quality Assurance Agencies in Higher Education
IUQB	Irish Universities Quality Board
KFH	Konferenz der Fachhochschulen der Schweiz
MedBG	Bundesgesetz über die universitären Medizinalberufe
Nqf.ch-HS	Qualifikationsrahmen für den schweizerischen Hochschulbereich
NVAO	Nederlands-vlaamse accreditatieorganisatie
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
ÖAR	Österreichischer Akkreditierungsrat
SBF	Staatssekretariat für Bildung und Forschung
SKPH	Schweizerische Konferenz der Pädagogischen Hochschulen
SUK	Schweizerische Universitätskonferenz
VSH	Verband der Schweizerischen Hochschulstudierendenschaften
VSS	Verband der Schweizer Studierendenschaften
WFME	World Federation of Medical Education

1 Das OAQ

1.1 Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des OAQ ist für das operative Geschäft zuständig. Die Zusammensetzung des Teams zeichnet sich durch die Diversität der beruflichen Hintergründe und die überregionale Herkunft der Mitarbeitenden aus, wobei alle drei Amtssprachen vertreten sind. Das Team verzeichnete im Jahr 2007 zwei Zuzüge und zwei Abgänge: Neu eingetreten ist per Februar Valérie Liechti (Promotion in Wirtschaftswissenschaften, Universität Freiburg). Zudem kehrte Therese Steffen Gerber im Sommer nach eineinhalbjährigem Aufenthalt bei der holländischen Akkreditierungsorganisation NVAO ins OAQ zurück. Ameli Kruse und Ariane Nussbaum haben das OAQ per Ende Juli verlassen, nachdem ihre Drittmittelmanate im Bereich der Akkreditierungsarbeiten für das neue Medizinalberufegesetz abgelaufen sind.

Aus administrativer Sicht waren die Abklärung der Mehrwertsteuerpflicht, neue Regelungen im Bereich der Pensionskasse sowie die Entwicklung einer neuen Verfahrensdatenbank für das OAQ von Bedeutung.

1.2 Wissenschaftlicher Beirat

Der wissenschaftliche Beirat wurde auch im Jahr 2007 von Prof. Dr. Martine Rahier geleitet. Im Berichtsjahr gehörten dem Beirat ausserdem an: Prof. Dr. Andrea Schenker-Wicki (Universität Zürich, seit 2006), Dr. Pdraig Walsh (IUQB, Irland, seit 2005), Prof. Dr. Jan De Maeseneer (Universität Gent, Belgien, seit 2001), Prof. Dr. Dominique de Werra (ETH Lausanne, seit 2001).

Der wissenschaftliche Beirat und das Team der Geschäftsstelle trafen sich im Berichtsjahr zu zwei Arbeitssitzungen. Darüber hinaus wurden verschiedene schriftliche Vernehmlassungsrunden durchgeführt. Der Schwerpunkt der Beratungen lag auf der Vorbereitung des zweiten Quality-Audit-Zyklus bei den schweizerischen öffentlichen Universitäten (Verabschiedung des Konzepts, Auswahl der Experten und der zu visitierenden Studiengänge). Grossen Raum nahmen auch Diskussionen über die neuen schweizerischen Akkreditierungsrichtlinien und das neue Hochschulgesetz ein. Zudem traf der Beirat Entscheide zur Zusammensetzung der Expertenpanels für die laufenden Akkreditierungsverfahren.

2 Akkreditierung im Bereich der universitären Hochschulen

2. Verfahren 2007

Bis Ende 2007 hat das OAQ insgesamt 81 Akkreditierungsverfahren durchgeführt und dabei 130 Objekte (Institutionen und Studiengänge) geprüft (siehe Anhang 1). Rund ein Drittel aller durchgeführten Verfahren betreffen institutionelle Überprüfungen. Diese Erfahrungen sind nicht zuletzt im Hinblick auf die künftigen institutionellen Akkreditierungen von grosser Bedeutung.

Im Berichtsjahr hat das OAQ zu Handen der SUK die Akkreditierungsverfahren bei 17 Master- und 13 Bachelorstudiengängen der ETH Lausanne abgeschlossen und 8 neue Hochschuleinheiten überprüft (6 Institutionen und 2 Studiengänge). Für seine Verfahren stützt sich das OAQ auf einen Pool von rund 250 renommierten Experten aus dem In- und Ausland (siehe Anhang 2).

2.2 Akkreditierung der Masterstudiengänge an der ETH Lausanne

Im Sommer 2007 wurden auf Antrag des OAQ resp. der CTI 17 Masterstudiengänge der ETH Lausanne akkreditiert resp. habilitiert/genehmigt. Ein detaillierter Vergleich der Verfahren und Standards beider Agenturen im Rahmen der ECA hatte ergeben, dass ein gemeinsames Verfahren nicht nur machbar, sondern im Sinn eines effizienten Ressourceneinsatzes auch vorteilhaft wäre. Die beiden beteiligten Akkreditierungsagenturen erstellten ein Raster für einen einzigen Selbstbeurteilungsbericht, die Organisation einer gemeinsamen Vor-Ort-Visite sowie einen Expertenbericht, der für die Entscheidungsinstanzen beider Länder als Grundlage dienen konnte.

2.3 Weitere Joint-Akkreditierungen

Die Erfahrung mit CTI war ein Erfolg und es gingen weitere ähnliche Anfragen beim OAQ ein. Im Berichtsjahr wurden Kontakte mit dem Netzwerk EFMD (EQUIS- und EPAS-Akkreditierungen) geknüpft. Es wurden Vergleiche unternommen, um von Seiten des OAQ schnell auf konkrete Anfragen reagieren zu können.

Die Hochschule für Musik (HES-SO) des Konservatoriums von Lausanne hat beim OAQ eine Anfrage für ein Akkreditierungsverfahren gestellt, das gemeinsam mit der AEC durchgeführt wird. Diese Organisation hat spezifische Standards und Verfahren für die Musikausbildung definiert. Es wurde ein Vergleich der Verfahren des OAQ und der AEC unternommen. Das Ziel dieser Kontakte ist es, ein gemeinsames Verfahren in naher Zukunft durchzuführen. Ferner wurden mit grossen amerikanischen Akkreditierungsagenturen Kontakte geknüpft, die von dem gegenseitigen Interesse geleitet sind, die verschiedenen Arten von Qualitätssicherungsverfahren im universitären Bereich beidseits des Atlantiks besser kennen zu lernen.

2.4 Revision der Akkreditierungsrichtlinien

Am 1. September 2007 sind die revidierten Richtlinien der Schweizerischen Universitätskonferenz für die Akkreditierung im universitären Hochschulbereich in Kraft getreten. Zentrale Neuerung ist die Bildung von vier Grundtypen für die institutionelle Akkreditierung. Eine Institution kann als Universität, als universitäre Institution, als Institution im universitären Hochschulbereich, die Bachelorstudiengänge anbietet, oder als Institution im universitären Hochschulbereich, die Weiterbildung anbietet, akkreditiert werden. An jeden dieser vier Typen sind verschiedene Mindestanforderungen gebunden, die erfüllt werden müssen, um in ein Akkreditierungsverfahren aufgenommen zu werden.

3 Qualitätssicherungs-Richtlinien

Am 1. Januar 2007 sind die Richtlinien für die Qualitätssicherung an den schweizerischen universitären Hochschulen in Kraft getreten. Die Richtlinien setzen in sieben Standards Mindestanforderungen für ein Qualitätssicherungssystem fest. Die Standards wurden unter Berücksichtigung der «European Standards and Guidelines for Quality Assurance in the Higher Education Area» erarbeitet. Diese Richtlinien sind bindend für alle Universitäten und universitären Institutionen, die gemäss Universitätsförderungsgesetz bundesrechtlich subventioniert sind, sowie für die ETHs. Sie bilden die Grundlage für die Quality-Audit-Verfahren, die 2007/08 stattfinden.

4 Quality Audits

Die Qualitätssicherung an schweizerischen Hochschulen ist gemäss oben genannten Richtlinien primär Sache der Hochschulen selbst. Zu diesem Zweck müssen sie über ein kohärentes und effektives internes Qualitätssicherungssystem verfügen. Es ist die Aufgabe des OAQ, im Rahmen der Subventionsentscheide des Bundes alle vier Jahre zu überprüfen, ob und wie weit die universitären Hochschulen diese Vorgaben erfüllen. Ein erster Quality-Audit-Zyklus wurde vom OAQ mit Erfolg 2003/04 durchgeführt. Im Berichtsjahr hat sich bestätigt, dass die Quality Audits die Etablierung einer hochschulinternen Qualitätskultur fördern. Seit dem Auditzyklus 2003/04 sind an verschiedenen Universitäten nachhaltige Massnahmen zur Qualitätsverbesserung getroffen worden. So hat z.B. die Universität Lausanne die Stelle eines Vize-Rektors für Qualität und Valorisierung geschaffen und begonnen, alle Fakultäten systematisch intern zu evaluieren; die Universität Bern wiederum hat das vergangene Jahr zum «Qualitätsjahr» gemacht und an verschiedenen Veranstaltungen über das neu entwickelte interne Qualitätssicherungssystem orientiert.

2007/08 findet der zweite Quality-Audit-Zyklus statt. Er wurde am 1. Dezember 2007 eröffnet und wird am 31. Dezember 2008 abgeschlossen sein. Das OAQ startete mit den Vorbereitungen Anfang 2007 in enger Zusammenarbeit mit dem Qualitätsnetzwerk der Schweizer Hochschulen.

5 Akkreditierung im Bereich der Fachhochschulen

Nach erfolgter Teilrevision des Fachhochschulgesetzes erliess das EVD die gesetzlichen Grundlagen zur Akkreditierung der Fachhochschulen und ihrer Studiengänge: die Verordnung¹ und die Richtlinien². Letztere traten im Mai 2007 in Kraft.

Das OAQ führte mit allen wichtigen Partnern Gespräche, namentlich dem BBT, der KFH sowie zahlreichen Vertretern der verschiedenen Fachhochschulen. Ziel der Diskussionen war, die jeweiligen Erwartungen zu ermitteln, um Verfahren zu gewährleisten, die sowohl den gesetzlichen Anforderungen als auch den Bedürfnissen der Schulen gerecht werden.

5.1 Anerkennung des OAQ

Unmittelbar nachdem die gesetzlichen Grundlagen in Kraft getreten waren, beantragte das OAQ beim EVD die Anerkennung als Akkreditierungsagentur, die ihm im Januar 2008 gewährt wird.

5.2 Wissenschaftlicher Beirat des OAQ für die Fachhochschulen

Um für die neue Aufgabe gerüstet zu sein, hat das OAQ einen wissenschaftlichen Beirat für die Fachhochschulen gebildet. Die sechs Mitglieder wurden auf Empfehlung der EFHK durch das OAQ gewählt. Ihm gehören an: Prof. Dr. Harry Ankone (Hogeschool Arnhem Nijmegen, Niederlande), Marie-Claude Bétrix (Béatrix&Consolascio Architekten, Zürich), Prof. Dr. Dieter Euler (Universität St. Gallen), Professor Dr. Jürgen von Troschke (Universität Freiburg i. B., Deutschland), Dr. Martin Prchal (European Association of Conservatoires, Niederlande), Prof. Dr. Martine Rahier (Universität Neuenburg).

5.3 Akkreditierungsverfahren

Das OAQ hat die notwendigen Begleitinstrumente für die Akkreditierung entwickelt, um ein hohes Qualitätsniveau der Verfahren sowie eine angemessene Unterstützung der Fachhochschulen zu gewährleisten:

- Verfahrensablauf und Leitfaden Selbstbeurteilung, Empfehlungen für die Fachhochschulen
- Leitfaden Externe Begutachtung, Empfehlungen für Experten und Expertinnen
- Qualitätsstandards: Fragen und Referenzpunkte mit Bezug auf die in den Richtlinien des EVD formulierten Qualitätsnormen
- Auswahlkriterien für die Expertengruppe

Diese Begleitinstrumente werden auf der Website des OAQ veröffentlicht.

Im Bereich der Fachhochschulen hat das OAQ im Jahr 2007 vier Verfahren begonnen (15 Akkreditierungsgegenstände), ferner erhielt es zahlreiche Anfragen/Anträge diverser Fachhochschulen. Diese Anfragen resp. Anträge beziehen sich auf Studiengänge aus unterschiedlichen Bereichen wie Wirtschaft, Ingenieurwesen, Musik oder Gesundheit.

6 Zusammenarbeit mit dem BAG

6.1 Leistungen im Bereich der Ausbildung der Medizinalberufe

Gemäss dem am 1. September 2007 in Kraft getretenen MedBG wird die Akkreditierung der Studiengänge und der Weiterbildungsgänge obligatorisch. Das OAQ erhielt vom BAG das Mandat, die Instrumente für die Akkreditierung der Studiengänge aller fünf Medizinalberufe (Human-, Zahn- und Veterinärmedizin, Chiropraktik und Pharmazie) zu erarbeiten. Diese Arbeiten waren im Juni 2007 abgeschlossen.

¹Verordnung des EVD über die Anerkennung von Agenturen zur Prüfung und Akkreditierung von Fachhochschulen und ihren Studiengängen.
²Richtlinien des EVD für die Akkreditierung von Fachhochschulen und Studiengängen vom 4. Mai 2007 – im Folgenden Richtlinien des EVD genannt.

6.2 Akkreditierung im Bereich der Weiterbildung der Humanmedizin

Das OAQ überarbeitete im Berichtsjahr die Qualitätsstandards für die Akkreditierung der Weiterbildungsgänge der Humanmedizin gemäss den im Frühling 2007 publizierten «European Standards for Quality Improvement in Postgraduate Medical Education» der WFME. Ausserdem wurden in enger Zusammenarbeit mit dem BAG und der FMH Vorbereitungsarbeiten für die kommenden Akkreditierungen aller Weiterbildungsprogramme (vorgesehen für 2009) geleistet.

7 Nationale Zusammenarbeit

Die wichtigsten nationalen Partner des OAQ sind die SUK, die CRUS, die EDK sowie die zuständigen Bundesstellen (SBF, BBT und BAG), mit denen sich im Lauf der Jahre eine enge Zusammenarbeit entwickelt hat. Diese äussert sich in regelmässigen Treffen, der Organisation gemeinsamer Tagungen sowie dem Einsitz in verschiedenen Projekt- und Arbeitsgruppen (siehe Anhang 3).

7.1 Qualitätsnetzwerk der Schweizer Hochschulen

Auf Initiative des OAQ wurde 2003 das Q-Netzwerk gegründet. Mittlerweile wurde das Netzwerk mit einem formellen Mandat der CRUS ausgestattet und steht unter der Leitung der Universitäten. Mitglieder dieses Netzwerks sind die Qualitätsverantwortlichen der kantonalen Universitäten und der ETHs sowie Vertreter der CRUS, der Studierendenorganisationen (VSS, VSH) und des OAQ. Im Jahr 2007 haben sich die Mitglieder des Netzwerks vier Mal getroffen. Schwerpunkt der Diskussionen waren die Vorbereitungen für den Quality-Audit-Zyklus 2007/08 (Konzept, Leitfaden, Durchführungsmodalitäten). Darüber hinaus wurde das Netzwerk als ideales Forum für den Informationsaustausch zur Thematik der internen und externen Qualitätssicherung genutzt.

7.2 Arbeitsgruppe «Nationaler Qualifikationsrahmen für den Hochschulbereich»

Die Arbeitsgruppe mit Vertretern des SBF, der drei Rektorenkonferenzen, der EDK und des BBT sowie des OAQ hat ihre Arbeit Ende 2005 aufgenommen. Das OAQ, das auch in der Geschäftsleitung vertreten ist, ist vor allem für die Verknüpfung des nationalen Qualifikationsrahmens mit dem schweizerischen Akkreditierungssystem zuständig. Anfang 2007 legte die Arbeitsgruppe einen ersten Entwurf des nqf.ch-HS vor, der im Verlauf des Berichtsjahres mit den wichtigsten Partnern aus den Hochschulen und der Arbeitswelt diskutiert und daraufhin überarbeitet wurde. Die überarbeitete Fassung ist Gegenstand einer nationalen Tagung im Januar 2008. Laut Beschluss der europäischen Bildungsminister sollten die Arbeiten an den nationalen Qualifikationsrahmen im Jahr 2010 beendet sein.

7.3 Arbeitsgruppe Swissuni–OAQ

Die Arbeitsgruppe Swissuni–OAQ hat die Schaffung von spezifischen Qualitätsstandards für die universitäre Weiterbildung zum Ziel (Art. 11, Richtlinien der SUK), welche die bestehenden Standards für Studiengänge (Art. 10) in adäquater Weise ergänzen. Die zu entwickelnden Standards sollen sowohl relevant wie auch operationalisierbar sein. Diese Arbeiten wurden im Sommer 2007 begonnen.

7.4 Zusammenarbeit mit schweizerischen Studierendenorganisationen

Die revidierten Akkreditierungsrichtlinien der SUK vom 28. Juni 2007 haben die reglementarische Basis geschaffen, die dem OAQ erlaubt, für seine Verfahren Studierende in die Expertenpanels zu integrieren. Auch in der Fachhochschul-Akkreditierung und bei den Quality Audits werden ab 2008 Studierende in den Experten- und Expertinnenpanels eingesetzt. Für die Umsetzung dieser neuen Policy hat das OAQ in Kooperation mit dem Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS) einen Pool geschaffen, der qualifizierte Studierende vereint, die nach entsprechender Schulung als Expertinnen und Experten für Qualitätsprüfungsverfahren des OAQ zur Verfügung stehen. Der Pool umfasst Studierende aller Fachrichtungen aus verschiedenen Hochschulen und Schweizer Regionen. Der erste Trainingsworkshop wurde im Herbst 2007 erfolgreich durchgeführt.

7.5 Weitere Arbeiten

Umfrage Institutionelle Akkreditierung

Im Auftrag der SUK hat das OAQ im Berichtsjahr eine Umfrage zu institutioneller Überprüfung bei internationalen Partnern durchgeführt. Für die Befragung wurden in erster Linie Länder resp. Agenturen berücksichtigt, die institutionelle Überprüfungen durchführen oder aber im Rahmen von Überprüfungen auf Studiengangsebene institutionelle Standards anwenden. Aus der Umfrage ging hervor, dass institutionelle Überprüfungen in Europa häufig durchgeführt werden, mit steigender Tendenz. Dabei stellt die Akkreditierung die wichtigste Methode für externe Überprüfungen dar. Die Ergebnisse der Untersuchung liefern wertvolle Anhaltspunkte für die Planung der künftigen institutionellen Akkreditierung in der Schweiz gemäss HFKG.

Vernehmlassung zum HFKG

Im September 2007 wurde das OAQ im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens eingeladen, zum Gesetzesentwurf Stellung zu nehmen. Die Stellungnahme des OAQ wurde im November 2007 an das SBF sowie an weitere Partner und interessierte Kreise versandt. Das OAQ nahm zu den Artikeln betreffend Qualitätssicherung positiv Stellung. Insbesondere wurde begrüsst, dass in Zukunft für alle Hochschultypen die gleichen Regelungen und Zuständigkeiten für die Akkreditierung gelten sollen.

8 Internationale Zusammenarbeit

Das OAQ arbeitet eng mit europäischen Akkreditierungs- und Qualitätssicherungsagenturen zusammen und ist aktives Mitglied in wichtigen europäischen und internationalen Netzwerken (siehe Anhang 3). Seit 2004 führt es das Präsidium der ECA. Im Dezember 2006 erfolgte die Aufnahme als Vollmitglied in die ENQA und seit 2003 ist das OAQ bereits Vollmitglied bei der INQAAHE. Dies garantiert, dass die Qualitätsprüfungen des OAQ den höchsten internationalen Standards entsprechen und die schweizerischen Akkreditierungsentscheide im Ausland ohne Probleme anerkannt werden können. Es bietet zudem die Möglichkeit, ausgewiesene Experten und Gutachter für die Qualitätsprüfungsverfahren zu rekrutieren, was sich bei der Organisation der Quality Audits 2007/08 wiederum ausbezahlte.

Im September 2007 veranstaltete das OAQ für die ECA eine internationale Konferenz zu Learning Outcomes, deren Ergebnisse auch an der Schlusskonferenz des Konsortiums im Dezember in Barcelona präsentiert wurden. Die erste Phase der ECA mündete in der Unterzeichnung gegenseitiger Abkommen unter den Mitgliedsagenturen. Das OAQ unterzeichnete Vereinbarungen mit ÖAR, CTI, NVAO und ANECA, die das gegenseitige Vertrauen in die jeweiligen Akkreditierungsverfahren bestätigen.

Wie 2006 übernahm das OAQ eine aktive Rolle im zweiten European Quality Assurance Forum, das gemeinsam von der EUA, ENQA, EURASHE und ESU (die E4-Gruppe) organisiert wurde. Diskutiert wurden u.a. die gegenseitige Anerkennung von Akkreditierungspraktiken und -entscheiden. Im Berichtsjahr nahm das OAQ ferner am internationalen schweizerisch-chinesischen OECD-Seminar teil, dessen Fokus auf der Finanzierung und der Qualitätssicherung im Tertiärbereich lag.

9 Information und Kommunikation

Das OAQ betrachtet die Information und Kommunikation als integralen Bestandteil seiner Arbeit und vertritt eine offene und transparente Informations- und Kommunikationspolitik. Es publiziert in den drei Landessprachen sowie in Englisch. Gemäss dem Grundsatz einer möglichst umfassenden Information über die von ihm durchgeführten Qualitätsprüfungsverfahren werden positive Akkreditierungsentscheide nach Rücksprache mit der beteiligten Hochschuleinheit zusammen mit dem Experten- und dem Schlussbericht des OAQ veröffentlicht. Für die Publikation der negativen Ergebnisse fehlt bisher eine gesetzliche Grundlage.

Auf internationaler Ebene beteiligte sich das OAQ im Jahr 2007 aktiv an der Entwicklung einer gemeinsamen elektronischen Informationsplattform der ECA für die Publikation der Akkreditierungsentscheide in Europa.

9.1 Kommunikationsmittel

Das wichtigste, ständig verfügbare Medium des OAQ ist die viersprachig geführte Website, die laufend ergänzt und aktualisiert wird (www.oaq.ch). Die durchschnittlichen Besuche betragen von April 2007 bis März 2008 monatlich 2000, 45% der Benutzer sind wiederkehrende Besucher.

Seit zwei Jahren versendet das OAQ regelmässig einen elektronischen Newsletter. Die im Berichtsjahr 2007 publizierte Nummer behandelte in Ergänzung zur gleichnamigen Konferenz das Thema Learning Outcomes. Der Jahresbericht erscheint gedruckt und elektronisch in drei Sprachen (de/fr/en).

9.2 Vortragstätigkeit und Publikationen

Im Berichtsjahr wurden die Arbeiten des OAQ an zehn internationalen und sieben nationalen Konferenzen präsentiert (siehe Anhang 4).

Neben ihrer Vortragstätigkeit publizieren der Direktor und die wissenschaftlichen Mitarbeitenden Beiträge in Fachmedien zu Akkreditierung und Qualitätssicherung (siehe Anhang 5).

9.3 Internationale Tagung zu Learning Outcomes

Das OAQ hat im Auftrag der ECA vom 3. bis 4. September 2007 an der ETH Zürich eine internationale Konferenz unter dem Titel «Defining and measuring learning outcomes in higher education» organisiert. Es wurden Fragen rund um den Paradigmenwechsel von «Inputs» zu «Outcomes» im Bereich der Bildung diskutiert und Erfahrungen mit outcome-orientierten Ansätzen in der Lehre und bei Qualitätsstandards für die Akkreditierung präsentiert. Ein halbtägiger Workshop am zweiten Tag bot Gelegenheit, anhand konkreter Beispiele die Entwicklung von Learning Outcomes sowie deren Überprüfung kennen zu lernen. 300 Teilnehmende aus 50 verschiedenen Ländern (Hochschulvertreter, Fachleute aus Qualitätssicherungsagenturen, Behördenvertreter usw.) machten klar, dass dieses Thema von grosser internationaler Relevanz ist und die zukünftigen Diskussionen um Curriculumsgestaltung und Akkreditierung weiterhin beeinflussen wird. Die Konferenz wurde von den Teilnehmenden überaus positiv evaluiert.

9.4 Nationale Tagung zur Rolle der Studierenden in der Qualitätssicherung

Im Oktober 2007 führte das OAQ gemeinsam mit dem VSS eine nationale Tagung zur Rolle der Studierenden in der internen und externen Qualitätssicherung durch. Die Tagung wurde durch die Präsentation ausländischer Erfahrungen mit der Studierendenpartizipation (Finnland, Schottland) ergänzt.

10 Finanzen

Die Jahresrechnung 2007 schloss mit einem Ertragsüberschuss von CHF 6 848.81 ab. Die Rechnung des OAQ wurde von der Eidgenössischen Finanzkontrolle revidiert. Der SUK werden die Jahresrechnung und der Revisionsbericht zur Erteilung der Decharge vorgelegt. Die Finanzkontrolle hat die Jahresrechnung 2007, wie in den Jahren zuvor, ohne Beanstandungen genehmigt.

10.1 Bilanz und Erfolgsrechnung 2007

Bilanz per 31. Dezember 2007

Aktiven	CHF
Kasse	1 347.20
Kontokorrente, Sparkonto BEKB	288 897.10
Debitoren und Debitoren Verrechnungssteuer	47 850.90
Valiant Bank, Mietkaution	15 076.55
Transitorische Aktiven	43 231.65
Angefangene Arbeiten für Mandate Dritter, FH und private Akkreditierungen	167 070.40
Total Aktiven	563 473.80
Passiven	
Kreditoren	-75 412.35
Verbindlichkeit an Hochschulkantone	-69 599.85
Vorauszahlungen	-122 107.75
Transitorische Passiven	-310 785.15
Bilanzfehlbetrag	14 431.30
Total Passiven	-563 473.80

Erfolgsrechnung 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007

Aufwand	CHF
Personalaufwand inkl. Sozialleistungen und Honorare an Beirat	-1 441 005.20
Projekt Öffentlichkeitsarbeit, Webpage	-36 195.15
Betrieb	
Miete/Unterhalt	-96 626.35
Technische Anschaffungen (EDV, Datenbank, Telefon)	-100 231.30
Betriebsaufwand	-107 486.25
Organisation von Tagungen und Workshops	-199 906.65
Kosten Akkreditierung (Unterlagen, Übersetzungen, recht. Abkl.)	-244 196.25
Verschiedenes und Unvorhergesehenes, inkl. Umzug an Falkenplatz	-47 379.80
Total Aufwand	-2 273 026.95
Abschlusskonto	-6 848.81
Total	-2 279 875.76

Ertrag

Beiträge	
Kt. BS	94 407.00
Kt. BE	140 289.00
Kt. FR	80 602.00
Kt. GE	154 863.00
Kt. NE	33 816.00
Kt. SG	37 437.00
Kt. TI	14 735.00
Kt. VD	93 191.00
Kt. ZH	223 792.00
Kt. LU	10 118.00
Bund	883 250.00
Akkreditierungen/Evaluationen Fachhochschulen	59 016.10
Akkreditierungen/Evaluationen Private	85 811.00
Dienstleistungen an Dritte/Bundesmandate	242 599.60
Workshop- und Kursbeiträge	125 709.75
Zinserträge	239.31
Total	2 279 875.76

10.2 Bericht der Revisionsstelle

EIDGENÖSSISCHE FINANZKONTROLLE
CONTRÔLE FÉDÉRAL DES FINANCES
CONTROLLIO FEDERALE DELLE FINANZE
CONTROLLA FEDERALE DA FINANZAS
MONBIJOUSTRASSE 45, CH-3003 BERN



Reg. Nr. 1.8051.325.00349.02

Bericht der Revisionsstelle

an die Mitglieder der Schweizerischen
Universitätskonferenz (SUK), Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Organs für Akkreditierung und Qualitätssicherung der Schweizerischen Hochschulen (OAQ) für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Geschäftsstelle des OAQ verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung 2007, die mit einem Gewinn von Fr. 6'848.81 abschliesst, dem schweizerischen Gesetz, der Vereinbarung vom 14. Dezember 2000 zwischen dem Bund und den Universitätskantonen über die Zusammenarbeit im universitären Hochschulbereich (SR 414.205) sowie der Geschäftsordnung vom 22. Februar 2001 des OAQ. Der Bilanzfehlbetrag von Fr. 14'431.30 ist mit künftigen Ertragsüberschüssen zu tilgen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, den 3. März 2008

EIDGENÖSSISCHE FINANZKONTROLLE

Christoph Mücher
Mandatsleiter

Robert Homberger
Revisionsleiter

11 Jahresprogramm 2008

11.1 Neues Hochschulgesetz (HFKG)

Das OAQ hat zum Entwurf für das HFKG Stellung genommen und wird seine Anliegen weiterhin im Dialog mit den politischen Entscheidungsträgern und Partnern einbringen.

2008 werden die Kriterien und die Vorgehensweise für die institutionelle Akkreditierung definiert werden müssen.

11.2 Quality-Audit-Zyklus 2007/08

Auf der Grundlage der neuen Qualitätssicherungs-Richtlinien vom 7. Dezember 2006 wird 2007/08 die zweite Runde von Quality Audits durchgeführt, die neu auch die beiden ETHs mit einschliesst. Die konzeptuellen, prozeduralen und inhaltlichen Aspekte der Auditverfahren wurden vom OAQ in enger Zusammenarbeit mit den Hochschulen entwickelt. Damit soll gewährleistet werden, dass den Universitäten aus den Verfahren ein Mehrwert erwächst und die Entwicklung einer internen Qualitätskultur vorangebracht wird. Bei den im April und Mai 2008 stattfindenden Vor-Ort-Visiten werden exemplarisch auch drei bis vier Studiengänge pro Universität untersucht werden, um zu überprüfen, ob die Qualitätssicherungsmaßnahmen auf der Programmebene umgesetzt werden.

11.3 Akkreditierungsverfahren

Im Jahr 2007 sind beim OAQ Anfragen zur Akkreditierung von rund 20 Studiengängen im Fachhochschulbereich eingegangen. Diese Akkreditierungen erfolgen nach den neuen Richtlinien für die Akkreditierungen im Fachhochschulbereich, die Ende 2007 in Kraft traten. Um die Kosten und den bürokratischen Aufwand für die Schulen gering zu halten, wird das OAQ bei angezeigten Fällen auf «Clusterakkreditierungen» zurückgreifen, wie sie sich schon im universitären Sektor bewährt haben. Die Erfahrung mit verschiedenen Schultypen (Universitäten, Fachhochschulen) ermöglichen es dem OAQ, sich als Kompetenzzentrum im Bereich der Akkreditierung und Qualitätssicherung für den gesamten tertiären Sektor in der Schweiz zu präsentieren.

Der Erfolg des gemeinsam mit der französischen Agentur CTI durchgeführten Akkreditierungsverfahrens an der ETH Lausanne ermutigt das OAQ, in Zukunft auf freiwilliger Basis weitere «joint accreditations» mit internationalen Partneragenturen anzubieten, namentlich im Bereich der Ingenieurwissenschaften (mit der amerikanischen Agentur ABET) sowie im Bereich der Wirtschaftswissenschaften (mit EQUIS und AACSB). Diesbezügliche Anfragen des OAQ wurden von den ausländischen Partnern positiv beantwortet und entsprechen einem Marktbedürfnis.

11.4 Workshop zu Learning Outcomes

Im Herbst/Winter 2008 beabsichtigt das OAQ, in enger Zusammenarbeit mit den schweizerischen Rektorenkonferenzen (CRUS, KFH, SKPH) in Zürich einen Workshop zum Thema Learning Outcomes durchzuführen. Die Teilnehmenden sollen lernen, wie Learning Outcomes definiert und evaluiert werden. Dieses Thema erhält durch die geplante Einführung eines nationalen Qualifikationsrahmens in der Schweiz zusätzliche Aktualität.

Anhang 1: Verfahren des OAQ 2003–07

öffentlich
 privat
 Fachhochschule

Institution	Akkreditierung						Beitragsrechtliche Anerkennung	
	Vorprüfung	Institution	Studiengang				Evaluation	Quality Audit
			Bachelor	Master	PhD	Weiterbildung		
2007								
MAS in International Health, Swiss Tropical Institut, Basel							öffentlich	
Institut für Betriebs- und Regionalökonomie (IBR), Hochschule Luzern - Wirtschaft							Fachhochschule	
Webster University, Genève		privat						
MAS en Santé publique de l'Université de Genève							öffentlich	
2006								
Filière d'études en médecine humaine, Faculté de médecine, Université de Genève			öffentlich	öffentlich				
Institut für Verbands- und Genossenschaftsmanagement (VMI), Universität Freiburg		öffentlich					öffentlich	
Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne (EPFL) –13 Bachelor- und 17 Masterstudiengänge			öffentlich	öffentlich				
Universität de Lausanne, suivi de l'audit de la qualité de 2004								öffentlich
Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW), Chur			Fachhochschule				Fachhochschule	
2005								
European Graduate School (EGS), Leuk-Stadt	privat							
Facoltà di Teologia di Lugano	privat							
Geisteswissenschaftliche Fakultät, Universität Luzern							öffentlich	
Rechtswissenschaftliche Fakultät, Universität Luzern							öffentlich	
Theologische Fakultät, Universität Luzern							öffentlich	
Graduiertenkollegien Gender Studies Schweiz, Netzwerk					öffentlich			
Institut de hautes études en administration publique (IDHEAP), Université de Lausanne							öffentlich	
Institut Universitaire Kurt Bösch (IUKB), Sion			öffentlich				öffentlich	
NDS Internationales Wirtschaftsrecht der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, Universität Zürich							öffentlich	
Odermatt-Walter-Universität, Luzern	privat							
Interuniversitäres Weiterbildungsprogramm «Public Health»							öffentlich	
Schweizerische Zentralstelle für die Weiterbildung der Mittelschullehrpersonen (WBZ), Luzern							öffentlich	
Theologische Hochschule Chur	privat							
Universität Educatis, Altdorf	privat							

öffentlich
 privat
 Fachhochschule

Institution	Akkreditierung						Beitragsrechtliche Anerkennung	
	Vorprüfung	Institution	Studiengang				Evaluation	Quality Audit
			Bachelor	Master	PhD	Weiterbildung		
<i>Humanmedizin</i>								
Allergologie und klinische Immunologie							öffentlich	
Allgemeine Medizin							öffentlich	
Anästhesiologie							öffentlich	
Angiologie							öffentlich	
Arbeitsmedizin							öffentlich	
Chirurgie							öffentlich	
Dermatologie/Venerologie							öffentlich	
Endokrinologie/Diabetologie							öffentlich	
FMH							öffentlich	
Gastroenterologie							öffentlich	
Gynäkologie/Geburtshilfe							öffentlich	
Hämatologie							öffentlich	
Herz-/Thorakale Gefässchirurgie							öffentlich	
Infektiologie							öffentlich	
Innere Medizin							öffentlich	
Intensivmedizin							öffentlich	
Kardiologie							öffentlich	
Kiefer-/Gesichtschirurgie							öffentlich	
Kinder-/Jugendpsychiatrie/-psychotherapie							öffentlich	
Kinderchirurgie							öffentlich	
Klinische Pharmakologie/Toxikologie							öffentlich	
Medizinische Genetik							öffentlich	
Medizinische Onkologie							öffentlich	
Nephrologie							öffentlich	
Neurochirurgie							öffentlich	

öffentlich
 privat
 Fachhochschule

Institution	Akkreditierung						Beitragsrechtliche Anerkennung	
	Vorprüfung	Institution	Studiengang				Evaluation	Quality Audit
			Bachelor	Master	PhD	Weiterbildung		
Neurologie								
Nuklearmedizin								
Ophthalmologie								
Orthopädische Chirurgie/Traumatologie des Bewegungsapparates								
Oto-Rhino-Laryngologie (HNO)								
Pädiatrie								
Pathologie								
Pharmazeutische Medizin								
Physikalische Medizin/Rehabilitation								
Plastische/Rekonstruktive/Ästhetische Chirurgie								
Pneumologie								
Prävention/Gesundheitswesen								
Psychiatrie/Psychotherapie								
Radiologie								
Radio-Onkologie/Strahlentherapie								
Rechtsmedizin								
Rheumatologie								
Tropen-/Reisemedizin								
Urologie								
<i>Zahnmedizin</i>								
Kieferorthopädie								
Oralchirurgie/Stomatologie								
Parodontologie								
Rekonstruktive Zahnmedizin								

öffentlich
 privat
 Fachhochschule

Institution	Akkreditierung						Beitragsrechtliche Anerkennung	
	Vorprüfung	Institution	Studiengang				Evaluation	Quality Audit
			Bachelor	Master	PhD	Weiterbildung		
2004								
Centre d'hydrogéologie, Université de Neuchâtel								
Ecole suisse d'ostéopathie, Belmont-sur-Lausanne								
Europa Hochschule EurAka, Königstein								
Franklin College Switzerland (FCS), Lugano								
International institute of management in telecommunications (iimt), Université de Fribourg								
Libera Università degli Studi di Scienze umane e tecnologiche (L.U.de.S.), Paradiso								
Universität Basel								
Universität Bern								
Universität Luzern								
Universität St.Gallen								
Universität Zürich								
Université de Fribourg								
Université de Genève								
Université de Lausanne								
Université de Neuchâtel								
Università della Svizzera italiana								
2003								
Fernstudien Schweiz (FS-CH), Brig								
Institut universitaire d'études du développement (IUED), Genève								
Lausanne Institute of Economics								
Schweizer Charta für Psychotherapie, Zürich								

Anhang 2: Expertinnen und Experten (Stand 31.12.2007)

Alle Verfahren (ausser Medizinalberufe)

- *Achermann Nicole*, Fachhochschule Ostschweiz, Schweiz
- *Adler Gerald*, University of Kent, UK
- *Albert Philippe*, Partenaire d'Entrepreneurs, La Tour de Salvagny, France
- *Allesch Christian*, Universität Salzburg, Österreich
- *Amstutz Marc*, Universität Freiburg, Schweiz
- *Antes Peter*, Universität Hannover, Deutschland
- *Auer Claude*, Plan-les-Ouates, Suisse
- *Bachmann Gudrun*, Universität Basel, Schweiz
- *Barten Françoise*, UMCN, The Netherlands
- *Bessoth Richard*, St. Ingbert, Deutschland
- *Bergmann Alexander*, Université de Lausanne, Suisse
- *Billaux Daniel*, Itasca Consultants SA, France
- *Blatter Andreas*, PX Holding SA, La Chaux-de-Fonds, Suisse
- *Blytt Holmen Tove*, NOKUT, Norway
- *Bø Ingeborg*, NADE, Oslo, Norway
- *Bochinger Christoph*, Universität Bayreuth, Deutschland
- *Bräunig Dietmar*, Justus-Liebig-Universität Giessen, Deutschland
- *Bulaty Milan*, Humboldt-Universität zu Berlin, Deutschland
- *Bury Jacques*, ADSAN, Suisse
- *Buser Stefan*, KPMG, Schweiz
- *Cacciatore Giuseppe*, Università di Napoli Federico II, Italia
- *Cavallo Franco*, Università degli Studi di Torino, Italia
- *Chauvigné Christian*, ENSP, France
- *Cochrane Allan D.*, Open University, Milton Keynes, UK
- *Coester-Waltjen Dagmar*, Ludwig-Maximilians-Universität München, Deutschland
- *Cornia Giovanni Andrea*, Università degli Studi di Firenze, Italia
- *Dassargues Alain*, Université de Liège, Belgique
- *De Kadt Emanuel*, University of Utrecht, The Netherlands
- *De Leersnyder Jean-Marc*, CEEC, Canada
- *De Senarclens Pierre*, Université de Lausanne, Suisse
- *De Vries Jacobus J.*, Vrije Universiteit, Amsterdam, The Netherlands
- *Delgado-Penin José Antonio*, Universitat Politècnica de Catalunya, España
- *Desjonquères Damien*, Care France, France
- *Dettmeijer Corinne*, The Juvenile Court The Hague, The Netherlands
- *Dolmans Wilhelmus*, The Netherlands
- *Einhäupl Karl*, Charité Berlin, Deutschland
- *Elman Sandra E.*, NWCCU, Washington, USA
- *Eloff Mariki*, University of South Africa, Pretoria, South Africa
- *Erichsen Hans-Uwe*, Deutscher Akkreditierungsrat, Deutschland
- *Feldmeier Reinhard*, Universität Göttingen, Deutschland
- *Ferrer i Caubet Lluís*, Universitat Autònoma de Barcelona, España
- *Field Michael*, University of Sidney, Australia
- *Fleiner Thomas*, Universität Freiburg, Schweiz
- *Fournier Alain*, LIRMM, Montpellier, France
- *Fournier Alain*, Université du Québec, Canada
- *François Luc*, Université de Gand, Belgique
- *Friebertshäuser Barbara*, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main, Deutschland
- *Gertsch Bernard*, Schweiz
- *Glaesser Dirk*, World Tourism Organization, Spain
- *Goebel Kazimierz*, Maria Curie-Skłodowska University, Poland
- *Gola Muzio*, Politecnico di Torino, Italia
- *Griffin Gabriele*, University of Hull, UK
- *Grund Michael*, Hochschule für Wirtschaft Zürich, Schweiz
- *Guillaume-Hofnung Michèle*, Université Paris XI, France
- *Haakstad Jon*, NOKUT, Norway
- *Kauko Hämäläinen*, University of Helsinki, Finland
- *Harris Nick*, QAA, UK
- *Harris Robert*, QAA, UK
- *Henzler Ingeborg*, Fachhochschule Koblenz, Deutschland
- *Héritier Adrienne*, Robert Schuman Center for Advanced Studies, Firenze, Italia
- *Hirschauer Stefan*, Ludwig-Maximilians-Universität München, Deutschland
- *Hood Christopher*, All Souls College, Oxford, UK
- *Howard OBE Laurence*, Leicester Warwick Medical School, UK
- *Hyndman David*, Michigan State University, USA
- *Jaime Sisò Mercedes*, Universidad de Zaragoza, Espana
- *Jasper Gotthard*, Universität Erlangen-Nürnberg, Deutschland
- *Jolivet Jean-Loup*, CNE, FranceKanaan
- *Sami, Bureau Evaluanda*, Suisse
- *Kannonier Reinhard*, Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung, Linz, Österreich
- *Kirchschlaeger Walter*, Universität Luzern, Schweiz
- *Knaflitz Marco*, Politecnico di Torino, Italia
- *Kohler Jürgen*, Universität Greifswald, Deutschland
- *Konrad Helmut*, Universität Graz, Österreich
- *Kraus Rafaela*, Universität der Bundeswehr, München, Deutschland
- *Kristoffersen Dorte*, AQUA, Australia
- *Künzel Rainer*, ZEVA, Deutschland
- *Künzle Christina*, Choise ltd, Zürich, Schweiz
- *L'Ecuyer Jacques*, Commission d'évaluation de l'enseignement collégial, Canada
- *Leimgruber Stephan*, Ludwig-Maximilians-Universität München, Deutschland
- *Leitner Erich*, Universität Klagenfurt, Österreich
- *Lindqvist Ossi V.*, FINHEEC, Finland
- *Lurati Francesco*, Università della Svizzera italiana, Svizzera
- *Lutter Marcus*, Universität Bonn, Deutschland
- *Madeley Richard*, University of Nottingham Medical School, UK
- *Mayer Evelies*, Technische Universität Darmstadt, Deutschland
- *Mora José-Ginés*, Technical University of Valencia, Spain
- *Müller Klaus*, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Deutschland
- *Müller Denis*, Université de Lausanne, Suisse
- *Münkler Herfried*, Humboldt-Universität zu Berlin, Deutschland
- *Nickel Hildegard*, Humboldt-Universität zu Berlin, Deutschland
- *Nippert Peter R.*, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Deutschland
- *Osswald Achim*, Fachhochschule Köln, Deutschland

- *Pandolfo Massimo*, Université Libre de Bruxelles, Belgique
- *Pascual Ramon*, Universitat Autònoma de Barcelona, Espagne
- *Petermandl Monika*, Wirtschaftskammer Wien, Österreich
- *Pujol Francisco*, Universidad de Navarra, Pamplona, España
- *Razum Oliver*, Universität Bielefeld, Deutschland
- *Rainer Johannes M.*, Universität Salzburg, Österreich
- *Reichenbach Roland*, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Deutschland
- *Richard Christoph*, Universität Potsdam, Deutschland
- *Sagarra Eda*, Trinity College, Dublin, Ireland
- *Salzer Jacques*, Université de Paris V, France
- *Samuelsen Helle*, University of Copenhagen, Denmark
- *Sandoz Suzette*, Université de Lausanne, Suisse
- *Saporiti Angelo*, Università degli Studi de Molise, Roma, Italia
- *Sidler Fredy*, Konferenz der Fachhochschulen der Schweiz, Schweiz
- *Sursock Andrée*, EUA, Belgique
- *Schauer Helmut*, Universität Zürich, Schweiz
- *Schneider Friedrich*, Johannes Kepler Universität, Linz, Österreich
- *Schneider Johann*, Fachhochschule Frankfurt am Main, Deutschland
- *Schneijderberg Christian*, VSS-UNES, Schweiz
- *Steele David*, Florida State University, Tallahassee, USA
- *Tholen Christoph*, Universität Basel, Schweiz
- *Thune Christian*, EVA, Denmark
- *Tippelt Rudolf*, Ludwig-Maximilians-Universität München, Deutschland
- *Tronci Massimo*, Università di Roma «La Sapienza», Italia
- *Van Damme Dirk*, Cabinet of the Flemish Minister of Education, Belgium
- *Van Esbroeck Raoul*, Vrije Universiteit Brussel, Belgium
- *Van der Stuyft Patrick*, Institute of Tropical Medicine, Antwerpen, Belgium
- *Van Wyk Rias J.*, Technoscan Centre, Edina MN, USA
- *Vanderstraeten Guy*, University of Gent, Belgium
- *Vitale Marco*, Università di Parma, Italia
- *Vroeijenstijn Ton*, The Netherlands
- *Wahlén Staffan*, National Agency for Higher Education, Sweden
- *Wayling Steven*, World Health Organization, Schweiz
- *Weber-Dürler Beatrice*, Universität Zürich, Schweiz
- *Weck-Hannemann Hannelore*, Universität Innsbruck, Österreich
- *Weiermair Klaus*, Universität Innsbruck, Österreich
- *Wiebe Andreas*, Wirtschaftsuniversität Wien, Österreich
- *Wilhelm Hanne*, The Oslo School of Architecture and Design, Norway
- *Wuillemin Lucien*, Haute école de gestion, Fribourg, Suisse

Verfahren bei Medizinalberufen

- *Werner Aberer Prof.*, Universitäts-Hautklinik, Graz, Österreich
- *Alsen Hans*, DRK-Kliniken Berlin, Deutschland
- *Attström Rolf*, Malmö University, Sweden
- *Bauer Hartwig*, Deutsche Gesellschaft für Chirurgie, Deutschland
- *Beleites Eggert*, Universitäts-HNO-Klinik, Jena, Deutschland Ö
- *Berg Rolf Elling*, Sandefjord, Norway
- *Beyersdorf Friedhelm*, Universitätsklinikum Freiburg, Deutschland
- *Bloch Ralph*, Ontario, Canada
- *Blum Hubert E.*, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Deutschland
- *Brodmann Marianne*, Medizinische Universitätsklinik Graz, Österreich
- *Burger Walter*, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Deutschland
- *Creugers Nico*, University Medical Centre, Nijmegen, The Netherlands
- *Durocher Alain*, Hôpital Albert Calmette, Lille Cedex, France
- *Eisenmenger Wolfgang*, Ludwig-Maximilians-Universität München, Deutschland
- *Feller Sabine*, Universität Bern, Schweiz
- *Gillessen-Kaesbach Gabriele*, Universität Essen, Deutschland
- *Granger Winfried*, Medizinische Universitätsklinik Graz, Österreich
- *Hays Richard*, Faculty of Medicine, Health and Molecular Sciences, Townsville, Australia
- *Heller Klaus*, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main, Deutschland
- *Herschel Michael*, Glaxo Wellcome GmbH & Co., München, Deutschland
- *Hess Clemens F.*, Universität Göttingen, Deutschland
- *Hofmann-Preiss Karina*, Radiologische Gemeinschaftspraxis, Gera, Deutschland
- *Fritz Hohagen*, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Lübeck, Deutschland
- *Kapp Alexander*, Medizinische Hochschule Hannover, Deutschland
- *Karle Hans*, The Panum Institute, Copenhagen, Denmark
- *Katus Hugo A.*, Universitätsklinikum Heidelberg, Deutschland
- *Köbberling Johannes*, Kliniken St. Antonius, Wuppertal, Deutschland
- *Kreipe Hans A.*, Medizinische Hochschule Hannover, Deutschland
- *Lameire Norbert*, Ghent University, Belgium
- *Lischka Martin*, Institut für medizinische Aus- und Weiterbildung, Wien, Österreich
- *Löscher Thomas*, Ludwig-Maximilians-Universität München, Deutschland
- *Melchior Hansjörg*, Kassel, Deutschland
- *Meyboom-de Jong Betty*, Department of General Practice, Groningen, The Netherlands
- *Moser Ernst*, Universitätsklinikum Freiburg, Deutschland
- *Niedermoser Peter*, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern, Linz, Österreich
- *Niethard Fritz Uwe*, Orthopädische Universitätsklinik der RWTH Aachen, Deutschland
- *Nippert Peter R.*, IfAS, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Deutschland
- *Offner Fritz*, Vakgroep Inwendige ziekten, Gent, Belgium
- *Oriol-Bosch Albert*, Barcelona, Spain
- *Pospiech Josef*, Universität Duisburg, Essen, Deutschland
- *Reich Rudolf*, Klinik und Poliklinik für MKG-Chirurgie, Bonn, Deutschland

- *Rentsch Friedrich*, Ettlingen, Deutschland
- *Reschauer Georg*, AHPGS, Deutschland
- *Roots Ivar*, Charité - Universitätsmedizin Berlin, Deutschland
- *Salzberger Bernd*, Klinikum Universität Regensburg, Deutschland
- *Smolenski Ulrich C.*, Universitätsklinikum Jena, Deutschland
- *Sokal Etienne Marc Henri*, Université Catholique de Louvain, Bruxelles, Belgique
- *Sutter Roland Walter*, Genthod, Suisse
- *Sybrecht Gerhard W.*, Universitätskliniken des Saarlandes, Deutschland
- *Scherpereel Philippe A.*, Hôpital Claude Huriez, Lille Cedex, France
- *Schmutzhard Erich*, Universitätsklinik Innsbruck, Österreich
- *Schulz Eberhard*, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychosomatik, Freiburg, Deutschland
- *Steinau Hans Ulrich*, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Bochum, Deutschland
- *Steiner Margarete*, Medizinische Universität Wien, Österreich
- *Stössel Ulrich*, Universität Freiburg, Deutschland
- *Thaler Esther*, Österreichische Gesellschaft für Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement in der Medizin, Österreich
- *Temmerman Marleen*, University of Ghent, Belgium
- *Van Belle Simon*, University Hospital Ghent, Belgium
- *Verbeek Jos*, Finnish Institute of Occupational Health, Finland
- *Von Troschke Jürgen*, Universität Freiburg, Deutschland
- *Wahl Gerhard*, Universität Bonn, Deutschland

Anhang 3: Nationale und internationale Zusammenarbeit (Stand 31.12.2007)

International

Gremium	Bearbeiteter Gegenstand	Zugehörigkeit seit	Funktion OAQ
ENQA	QS in Europa	2002	Vollmitglied seit Dezember 2006
Joint Quality Initiative	Dublin Deskriptoren	2002	Vollmitglied
ECA	Länderübergreifende Anerkennung der Akkreditierungsentscheide	2003	Präsidium, Mitarbeit in allen 4 Arbeitsgruppen, Organisation von ECA-Konferenz 2007
INQAAHE	QS International	2003	Vollmitglied
EAIR	Hochschulbildung/Forschung	2007	Vollmitglied
IQA Steering Committee der ENQA	Internal QA of agencies	2007	Mitglied der Steering Gruppe

National

Gremium	Bearbeiteter Gegenstand	Zugehörigkeit seit	Funktion OAQ
Netzwerk ECTS der CRUS	ECTS-System	2003	Aktives Mitglied
Projektgruppe Bologna der CRUS	Bologna-Prozess Schweiz	2003	Aktives Mitglied
Qualitätsnetzwerk Hochschulen Schweiz	Erfahrungsaustausch und QS-Projekte	2004	Sekretariat
Eidgenössische Fachhochschulkommission	Fachhochschulentwicklung Schweiz	2004	Aktives Mitglied
Arbeitsgruppe «nationaler Qualifikationsrahmen»	Erstellen eines nationalen Qualifikationsrahmens	2005	Aktives Mitglied
Swiss-Uni, Formation continue	Standards für die Weiterbildung	2006	Aktives Mitglied

Anhang 4: Vortragstätigkeit 2007

International

Datum	Veranstalter	Land	Referatstitel	Referent
15.01.07	AHPGS, Windenreute	Deutschland	Zukunft der Qualitätssicherung in Europa	Heusser
09.03.07	Universidad de Barcelona, curso de postgrado	Spanien	Políticas para garantizar la calidad de las universidades: una visión internacional	Beccari
20.03.07	Quality Assurance Netherlands Universities (QANU), Utrecht	Netherlands	External quality assurance at swiss higher education	Heusser
02.04.07	ECA meeting, Toronto	Kanada	Mutual recognition of accreditation decisions in Europe	Crausaz/Esseiva
04.05.07	TechnoTN Forum, Brussels	Belgien	External Quality Assurance in the European higher education area	Heusser
14.–15.06.07	ECA meeting, Berlin	Deutschland	Institutional assessments in Europe – results of ECA survey	Heusser
22.06.07	ANECA meeting, Madrid	Spanien	Advancing mutual recognition of accreditation decisions	Heusser
28.–29.08.07	AMEE meeting, Trondheim	Norwegen	Accreditation of medical education in Switzerland	Heusser
12.09.07	EAIE Conference, Trondheim	Norwegen	Accreditation as a tool for institutional development	Maurer
12.10.07	Hellenic American Union, Athens international conference on university assessment	Griechenland	Towards international accreditation: the Swiss experiences	Heusser
06.11.07	Austrian Development Cooperation, Accreditation project, Pristina	Kosovo	Workshop on Self-evaluation process: how to do it?	Dustin
17.11.07	E4 Forum, Rom	Italien	Towards mutual recognition of accreditation decisions	Heusser
30.11.07	RIACES, Bogotá	Kolumbien	Towards mutual recognition of accreditation decisions	Heusser
10.12.07	ECA workshop, Barcelona	Spanien	Towards mutual recognition of accreditation decisions	Heusser
11.12.07	ECA dissemination conference	Spanien	How can mutual recognition validate the work of accreditation and quality assurance agencies?	Beccari

National

Datum	Veranstalter	Thema	Referent
11.01.07	WBK Nationalrat	Akkreditierung und Qualitätssicherung im schweizerischen Hochschulbereich	Heusser
18.01.07	Q-Netzwerk, Bern	Quality-Audit-Verfahren 2007/08	Heusser/Maurer/ Zbinden
30.01.07	Fachhochschultagung Freiburg	Paneldiskussion zum Thema «Akkreditierung»	Heusser
08.03.07	Swiss School of Public Health (SSPH), Morschach	Akkreditierung und Qualitätssicherung im schweizerischen Hochschulbereich	Heusser
21.08.07	Amt für Hochschulbildung, Bern	Das schweizerische Akkreditierungssystem	Heusser
23.08.07	MedBG Tagung, Luzern	Das neue Medizinaiberufegesetz – Information zur Akkreditierung	Heusser
08.09.07	VSS-Retraite, Cudrefin	Rolle der Studierenden in der internen und externen Qualitätssicherung	Heusser
05.10.07	VSS-Tagung, Bern	Herausforderungen an die externe Qualitätssicherung	Heusser
22.11.07	Symposium zum neuen HFKG, St. Gallen	Panelgespräch zum neuen HFKG	Heusser

Anhang 5: Publikationen 2007

- Sabine Felder: Paradigmenwechsel in der Hochschulbildung, in: OAQ-Newsletter, 4/07, S. 2
- Rolf Heusser/Sabine Felder: Das OAQ im Spannungsfeld zwischen universitärer Autonomie und staatlicher Kontrolle, in: Handbuch Qualität in Studium und Lehre, hrsg. v. Winfried Benz u.a., Berlin/Raabe Verlag 2004ff, B6.3
- Sabine Felder/Rolf Heusser: Externe Qualitätssicherung in der Schweiz. Instrumente, Ansätze und Verfahren, in: Handbuch Qualität in Studium und Lehre, hrsg. v. Winfried Benz u.a., Berlin/Raabe Verlag 2004ff, F 1-CH.1
- Rolf Heusser/Mark Frederiks u.a.: Advancing mutual recognition of accreditation decisions, in: Report of the European Consortium for Accreditation in higher education (ECA) for the London Ministerial Conference 17–18 May 2007, February 27, 2007
- Rolf Heusser: Towards institutional accreditation: The Swiss experience, in: Proceeding for 2nd Athens international conference on university assessment, Hellenic American Union, 12–14 October 2007 (im Druck)
- Rolf Heusser: ECA project: Towards mutual recognition of accreditation decisions, in: Proceeding for the 2nd European Quality Assurance Forum, Università degli Studi La Sapienza, Roma, November 2007 (im Druck)
- Rolf Heusser: Editorial zu «Learning Outcomes», in: OAQ-Newsletter, 4/07, S. 1

Impressum

Herausgeber
Organ für Akkreditierung und Qualitätssicherung
der Schweizerischen Hochschulen (OAQ)
Falkenplatz 9, Postfach, CH-3001 Bern

Tel. ++41 (0)31 380 11 50
Fax ++41 (0)31 380 11 55
E-Mail info@oaq.ch
www.oaq.ch

Redaktion
Sabine Felder, Lotti Zahler, OAQ, Bern
Wolfgang Wettstein, Zürich

Grafik
Nose Design Intelligence, Zürich

Druckerei
Rickli + Wyss AG, Bern

Auflagen
700 Ex. Deutsch
300 Ex. Französisch
100 Ex. Englisch

Bern, Juni 2008

Organ für Akkreditierung und Qualitätssicherung
der Schweizerischen Hochschulen (OAQ)

Falkenplatz 9

CH-3001 Bern

Tel. ++41 (0)31 380 11 50

Fax ++41 (0)31 380 11 55

E-Mail info@oaq.ch

www.oaq.ch

